

XIX. GP-NR
Nr. 1038 11
1995-04-26

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Lackner
und Kollegen

an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend
Korridorverbindung Lienz - Innsbruck

Die Korridorverbindung von Lienz nach Innsbruck über italienisches Hoheitsgebiet stellt ein durch das Pariser Abkommen verbrieftes Recht dar, um der Bevölkerung in Osttirol eine direkte öffentliche Bahnverbindung in die Landeshauptstadt zu garantieren.

Nach dem EU-Beitritt Österreichs gibt es dem Vernehmen nach Überlegungen, den Schienenverkehr über den Korridor einzuschränken bzw. gänzlich durch eine Schnellbusverbindung über den Felbertauern zu ersetzen.

Überdies entsteht bei der Osttiroler Bevölkerung der nicht unbegründete Eindruck, die Korridorverbindung werde systematisch "ausgehungert", da einerseits erhebliche zeitliche Verzögerungen sowohl auf der Pustertalstrecke in Südtirol, als auch auf der Strecke Brenner - Innsbruck eintreten, und andererseits die Zugsgarnituren weitaus nicht dem modernsten Standard der ÖBB entsprechen. Dies führt in der Folge dazu, daß immer mehr Osttiroler, die nach Innsbruck fahren müssen, auf ihren Privat-PKW umsteigen, und somit die Korridorverbindung immer defizitärer wird. Viele Osttiroler würden jedoch gerne die Korridorverbindung nutzen, wenn der Fahrkomfort zumindest dem Standard in Restösterreich entsprechen würde, und wenn die erheblichen Verzögerungen auf der Strecke beseitigt werden könnten.

Es ist auch aus den erwähnten Gründen eine Tatsache, daß die Korridorstrecke für die ÖBB derzeit defizitär ist, jedoch erscheint es schon aus staatspolitischen Erwägungen heraus nicht gerechtfertigt, diese Verbindung, die durch internationale Verträge als verbrieftes Recht zugesichert ist, einfach aufzugeben.

Aus diesem Grund stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr die nachstehende

A n f r a g e:

1.

Ist seitens Ihres Ministeriums bzw. der ÖBB eine Einschränkung bzw. Einstellung des Korridorzuges geplant?

Wenn ja, aus welchem Grund?

2.

Ist weiters geplant, die Bahnverbindung Lienz-Innsbruck durch eine Schnellbuslinie über den Felbertauern zu ersetzen?

Wenn ja, wie begründen Sie diese Maßnahme angesichts der Tatsache, daß der Streckenabschnitt Spittal/Drau - Innichen/San Canido erst vor kurzem um ca. 1 Mrd. S elektrifiziert wurde und wie begründen Sie dies weiter angesichts der ökologischen Aspekte, daß es ja auch laut Ihren eigenen Aussagen die grundsätzliche Linie der österreichischen Verkehrspolitik ist, den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlegen, und nicht umgekehrt?

3.

Welchen Betrag hat die Republik Österreich für den Korridorzug in den Jahren 1993 und 1994 aufgewendet bzw. wieviel wird im Jahre 1995 dafür veranschlagt?

4.

Können Sie sich vorstellen, daß bei modernerer Ausstattung und kürzerer Fahrzeit des Korridorzuges eine höhere Benutzungsfrequenz erzielt werden kann bzw. die Verbindung nicht defizitär geführt werden müßte?

5.

Gibt es diesbezügliche Umfragen bzw. Erhebungen unter Zugbenutzern oder der entsprechenden Zielgruppe in Osttirol?

Wenn ja, mit welchem Ergebnis bzw. wie wurde diesem Ergebnis Rechnung getragen?

Wenn nein, wann werden Sie eine entsprechende Erhebung veranlassen?

6.

Im Rahmen der seinerzeitigen Anfragebeantwortung betreffend die Anfrage Z1. 4368/J-NR/1993 wurde zugesichert, daß zur Anhebung des Reisekomforts auf der Strecke Lienz - Innsbruck ab Winter 1993/94 der Einsatz von Reisezugwagen der "Neuen Generation" angestrebt wird. Aus welchen Gründen ist dies bis heute nicht erfolgt?

7.

Ist es Ihrer Ansicht nach verantwortbar, daß aus rein wirtschaftlichem Interesse ein durch einen internationalen Vertrag verbrieftes Recht der Republik Österreich, nämlich das Recht auf die Korridorverbindung Lienz - Innsbruck, aufgegeben wird?